



Schwarzspechte sind die größten heimischen Spechte, sie legen ihre Höhlen in alten, von innen schon faulenden Buchen an. Dankbare „Nachmieter“ in den Höhlen sind Vogelarten wie die Hohltaube oder der Abendsegler, eine Fledermausart.



Mittelspechte leben verborgener als die ihnen ähnlichen Buntspechte. Weil sie schlechter hacken können, benötigen sie alte Bäume mit grober Rinde, vor allem alte Eichen. Das Vorkommen gehört zu den fünf größten in Nordrhein-Westfalen.



8

Stieleichen-Hainbuchenwald – In schönsten Blüte der Sternmiere. Diese Wälder waren früher typisch für die nassen Böden des Münsterlandes. Sie sind heute selten und gefährdet und werden deshalb hier als FFH-Lebensraum durch den Verzicht auf eine forstliche Nutzung geschützt.

Wildniswälder W – was ist das?

Nordrhein-Westfalen hat fast 8.000 Hektar landeseigene alte Buchen- und Eichenwälder aus der forstlichen Nutzung genommen, um hier die Urwälder von morgen zu schaffen. Wälder, die sich natürlich und unbeeinflusst entwickeln dürfen. Alle Bäume erreichen hier ihr natürliches Lebensalter, werden also hunderte von Jahren alt, statt mit kaum mehr als 100 Jahren geerntet zu werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt, denn alte Wälder mit Baumhöhlen und zerfallendem Holz sind besonders artenreich.

Die Davert und die Wälder bei Nordkirchen sind die Schwerpunkte dieses Projektes im Münsterland.



Zu den Wäldern bei Nordkirchen

Europäische Schutzgebiete – was ist das?

Um den Rückgang der biologischen Vielfalt zu bremsen, unterstützt die Europäische Union den Naturschutz in den Mitgliedsstaaten durch eigene Gesetze: die Vogelschutzrichtlinie (1979) und die Fauna-Flora-Habitat-(FFH) Richtlinie (1992). Ziel ist ein Netz von Schutzgebieten, das das Überleben der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sichert. In Nordrhein-Westfalen gibt es 518 FFH- und 28 Vogelschutzgebiete. Ihr Anteil an der Landesfläche beträgt zusammen 8,4%. Für jedes Gebiet und für jede Art werden Maßnahmenpläne erarbeitet. Alle 6 Jahre muss der EU über Erfolg oder Misserfolg der Arbeit berichtet werden. Die Wälder am Hirschpark und um Haus Ichterloh sind Teil der FFH-Gebiete in Europa.



7

Bärlauch-Buchenwald – traumhafte Wälder nicht nur zur Blüte im Mai. FFH-Lebensräume, die hier durch das Land NRW durch Verzicht auf forstliche Nutzung geschützt werden.



12

Schloss Nordkirchen – das „Westfälische Versailles“ – der monumentale Bau trägt die Handschrift des Barockbaumeisters Johann Conrad Schlaun. Heute Fachhochschule für Finanzen, Trauzimmer und Restaurant.



6

Ascheberg – der gemütliche Kirchplatz lädt den Radtouristen zur Rast und zur Einkehr ein.



12

Schlosspark Nordkirchen – ein imposanter Barockgarten.



13

St. Mauritius – die Barockkirche im Ortskern, erbaut von dem Architekten Pictorius.

Wir (ver-)führen Sie zu den europäischen Schutzgebieten
Zu den Wäldern bei Nordkirchen

Die ehemaligen Arenbergischen Wälder gehören heute dem Land Nordrhein-Westfalen. Die im Frühjahr wunderschön mit Sternmieren und Schlüsselblumen blühenden Eichen-Hainbuchen-Wälder um den Hirschpark und die nicht weniger beeindruckenden großflächigen Bärlauchbestände um Haus Ichterloh gehören zu den schönsten Waldbildern überhaupt, die sich jeder Naturliebhaber vorstellen kann! Diese Gebiete wurden auch im Rahmen der Schloesserachse Nordkirchen-Westerwinkel für den Naturtourismus aufbereitet und laden zum Erholen und Erleben ein (www.schloesserachse.de). Beide Wälder gehören zu den Fauna-Flora-Habitat-(FFH) Gebieten der EU. Weitere Flächen um Schloss Nordkirchen und in Ermen wurden vom Kreis Coesfeld als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Der hohe Anteil alter Buchen und Eichen ist die Grundlage für eine reiche Vogelfauna. Allein fünf Spechtarten – Mittel-, Schwarz-, Grün-, Klein- und Buntspecht – gehören dazu.



8

Der Hirschpark – ein landschaftliches Juwel und nicht weniger bedeutend für den Naturschutz. Erst Wildgehege, dann Wildponygestüt – heute wertvolle, extensiv genutzte Weidelandschaft.



Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld

Tel. 02591-4129, www.biologisches-zentrum.de



Ascheberg Marketing e.V.

Tel. 02593-6324, www.ascheberg-touristinfo.de

Lüdinghausen Marketing e.V.

Tel. 02591-78008, www.luedinghausen-tourismus.de

Tourist-Information Nordkirchen

Tel. 02596-917500, www.nordkirchen.de

Tourismus- und Bürgerbüro Olfen

Tel. 02595-389 141, www.olfen.de

Tourist-Information Senden

Tel. 02597-699 799, www.senden-westfalen.de

Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld

Tel. 02502-9012310, www.naturschutzzentrum-coesfeld.de

ADFC Lüdinghausen

Tel. 02591-64 45, www.adfc-luedinghausen.de

Fahrradstation Burg Lüdinghausen

Tel. 02591-78008, www.luedinghausen-tourismus.de

8 9

Titelbild: Schlüsselblumen in den feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern in den NSG Hirschpark und Tiergarten.

Mit freundlicher Unterstützung



DIE KLEEBLATT-TOUREN

Vier Radwege zu den europäischen Schutzgebieten



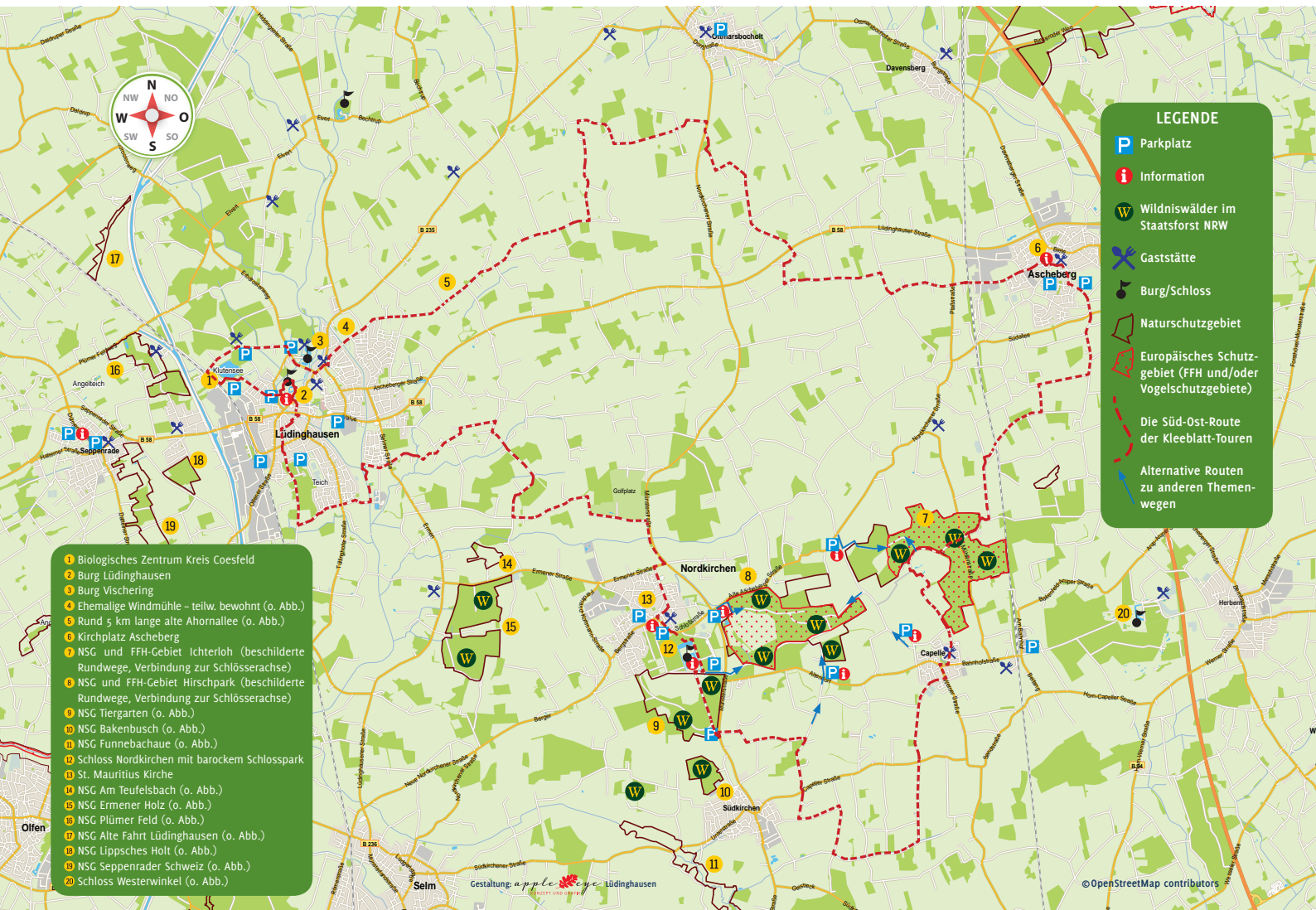
Münsterland

Zu den Wäldern bei Nordkirchen

57 km Radelvergnügen in die münsterländischen Naturschutzgebiete

mit Radkarte und GPS-Track

Eine Initiative des Biologischen Zentrums Kreis Coesfeld



Zu den Wäldern bei Nordkirchen



3 Graugänse brüten an den Gräben der Burg Vischering. In unserer Gegend ursprünglich für jagdliche Zwecke ausgewildert, haben sie sich weit verbreitet. Sie sind die Stammform der Hausgans.



3 Burg Vischering – eine der schönsten Wasserburgen Deutschlands. Erstmals 1271 erwähnte Ringmantelburg mit Vorburg und weitläufigem Gräfentensystem. Heute Münsterlandmuseum, mit wechselnden Ausstellungen in der Remise und Café in der Vorburg.



1 Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld steht seit 25 Jahren für Umweltbildung in der Region. Besucher sind herzlich eingeladen! Genießen Sie das Gelände – www.biologisches-zentrum.de.



8 Natürlicher Alt- und Totholzreichtum ist charakteristisch für forstlich nicht genutzte Wälder. Damit kehrt der Artenreichtum zurück, der dem Wirtschaftswald fehlt.



8 Kleiner Eisvogel – ein wunderschöner Falter der feuchten Laubwälder. Seine Raupen leben am Geißblatt.

Seppenrade 8,7
Lüdinghausen 1,5

191 173



Der Radweg folgt mit dem Kleeblatt-Logo dem ausgeschilderten Wegenetz (rote Schrift, roter Pfeil, rotes Rad). Wo das offizielle Wegenetz verlassen wird, übernehmen die sechseckigen Schilder mit blauem Pfeil und blauem Rad die Wegweisung. Zusätzlich gibt es Hinweise auf ergänzende Themenrouten und Wanderwege.

Den GPS-Track finden Sie auf den Internetseiten der verschiedenen Partner des Projektes.



2 Die stattliche Ulme am Thorhaus zur Renaissanceburg Lüdinghausen.

Fotonaehweis:
 Graugänse: M. Woike
 Beide Spechte: J. Weiss
 Burg Vischering: S. Marquardt
 Biologisches Zentrum: I. Papke
 Restliche Bilder: R. Brocksieper

